

Inhalt

Dank	9
Einführung	11
Das postfordistische Regime der Arbeit und Arbeitsorganisation	21
Von der stabilen Industrie- zur flexiblen Netzwerkgesellschaft	22
„Die Dekonstruktion der Arbeitswelt“:	
postfordistische Arbeits- und Organisationsstrukturen	31
Das Projekt: dominante Organisationsform der neuen Arbeitswelt	51
Gouvernementalität der Netzwerk- und Kontrollgesellschaft	71
Künstler und Kulturorganisationen – „Vorreiter“ einer deregulierten Arbeitswelt?	85
Veränderung, Umgestaltung und Neubewertung des Kunst- und Kulturfeldes	87
Der Kunst- und Kultursektor als Arbeitsfeld	112
Konstitution des Künstlers als Vorbild der Netzwerkgesellschaft	125
Der Prozess der Subjektivierung und die Formierung ethischer Selbstverhältnisse	145
Die Beziehung von Macht, Wissen und Subjekt	146
Ethik und Subjektivität	164
Organisationspraktiken, Arbeitsethos und Selbstbeziehungen von Künstlern	197
Methodisches Design	198
Handlungskontext und Organisationsprozess des Theaters	208
Organisationsprozess und Arbeitsethos der Ensemblegruppe	267
Subjektivitätskonstitution und Selbstbeziehungen von Künstlern	327
Conclusio	407
Literatur	425

„I am sometimes asked: ‚But if power is everywhere, there is no freedom.‘
I answer that if there are relations of power in every social field, this
is because there is freedom everywhere.“ (Foucault 1997: 292)

„Ich glaube entschieden nicht an dieses Bild – der Künstler, der
nur wirklich kreativ ist, wenn er unter seiner Situation
leidet und im Elend dahinvegetiert.“ (Regisseur)

„Autonom sind wir. Aber nicht frei. Die Gedanken sind frei, aber
den Zwängen unterliegt man doch oft.“ (Schauspieler)

„Es geht mir darum, alles, was existiert, mit Liebe zu betrachten und
zu glauben, dass man als Teil davon etwas zu dem Ganzen
beizutragen hat. Es ist die Hoffnung, dass es auf etwas
Gutes hinausläuft. Das ist der Grund, warum ich
aufstehe und weitermache.“ (Schauspieler)

